



Potenzial erkennen
und nutzen

Motivation

Zielerreichung

Veränderung als Chance

Schwierige
Herausforderungen meistern

Kontakt

Schweizer Paraplegiker-Vereinigung
Sportreferenten
Kantonsstrasse 40 | 6207 Nottwil
Fon 041 939 54 00 | Fax 041 939 54 09
E-Mail sponsoring@spv.ch
www.spv.ch

spv.ch

Über uns

Die 1980 gegründete Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV) ist der nationale Dachverband der Querschnittgelähmten mit mehr als 10000 Mitgliedern. Sie fördert, vertritt und koordiniert gesamtschweizerisch die Anliegen der Para- und Tetraplegiker sowie weiterer Mitglieder. Zudem unterstützt sie 27 regionale Rollstuhlclubs in der ganzen Schweiz.

Die rund 60 festangestellten SPV-Mitarbeitenden und die rund 120 temporär im Einsatz stehenden Angestellten der SPV sowie zirka 1700 Freiwillige setzen sich für gesellschaftliche, soziale, politische und persönliche Belange der Mitglieder ein und engagieren sich für deren Wiedereingliederung sowie die Verbesserung der Lebensqualität.

Zum Leistungsangebot gehören die Sozial- und Rechtsberatung, Rollstuhlsport Schweiz (Förderung des Spitzen- und Breitensports), das Zentrum für hindernisfreies Bauen, der Geschäftsbereich Lebensberatung sowie der Geschäftsbereich Kultur und Freizeit mit seinem Reisebüro und der eigenen Reisebusflotte. Die SPV gibt zudem die Mitgliederzeitschrift Paracontact und das Sportmagazin GoAhead heraus.



VISIONÄR

Suchen Sie Referenten,

- die Ihre Kunden aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung glaubwürdig, professionell und packend inspirieren?
- die Ihren Mitarbeitenden neue Ideen vermitteln, die sie im Alltag weiterbringen?
- die Ihren Event zum Top Event werden lassen, den man nicht so leicht vergisst?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Ob für Kunden- oder Mitarbeitererevents, Festveranstaltungen, Kongresse, Kader-Workshops oder die intime Runde eines Kamingesprüches, wir verfügen über Redner, die mit innovativen und kreativen Ideen neue Impulse verleihen. Da sie selbst aussergewöhnliche Lebensläufe und Erfahrungen gemacht haben, können sie andere überzeugend motivieren und neue Chancen aufzeigen.

Unsere Sportreferenten sind alle querschnittgelähmt und mussten nach einem Schicksalsschlag ihr Leben neu aufbauen. Nur dank einer grossen Stärke, viel Eigeninitiative und Mut haben sie es geschafft, heute erfolgreich in Beruf und Sport zu sein.

Heinz Frei

Beim Rekognoszieren einer Berglaufstrecke gleitet der 20-jährige Heinz Frei aus und ist querschnittgelähmt. Drei Jahrzehnte später blickt er auf eine einzigartige Karriere als Sportler zurück. Kaum ein anderer Athlet kann sich während rund 30 Jahren an der Weltspitze behaupten. Der Ausnahmeathlet gewinnt in drei verschiedenen Sportarten sowohl an Sommer- als auch an Winter-Paralympics insgesamt 15 Goldmedaillen. Zuletzt siegt er in London 2012 mit dem Handbike im Zeitfahren. Insgesamt zehn Mal wird Heinz Frei zum Schweizer Behindertensportler des Jahres gewählt.



DISZIPLINIERT

Motivation und Zielerreichung

Was braucht es, um ein hoch gestecktes Ziel zu erreichen? Wie kann man sich auch in schwierigen Zeiten motivieren, für ein Ziel zu kämpfen? Welche Etappen zwischen Rehabilitation und Weltspitze liegen und wie sich Heinz Frei immer wieder neu motiviert, erfahren Sie bei diesem Referat.

Krisenbewältigung

Wenn Selbstverantwortung und Disziplin zur Lebensaufgabe für das persönliche, wiedergefundene Glück wird: Seit 1978 im Rollstuhl gab es für Heinz Frei auch immer wieder Momente, in denen gar nichts ging. Welche Werte und Haltungen in der Krise entscheidend sind, weiss er ganz genau, sonst wäre er mit 54 Jahren nicht noch einmal Paralympics-Sieger geworden.

Christoph Kunz

Als Jugendlicher ist Christoph Kunz ein erfolgreicher Nachwuchssportler in der Leichtathletik. Eine Querschnittlähmung nach einem Motorradunfall nimmt ihm jedoch alle Zukunftsperspektiven. Für den Bewegungsmenschen ist der Rollstuhl aber kein Grund, nicht wieder hohe Ziele im Sport anzustreben. Auf dem Monoski erreicht er an den Paralympics in Vancouver 2010 mit Gold in der Abfahrt und Silber im Riesenslalom den Höhepunkt seiner Sportkarriere. Für die Leistungen in Vancouver wird Christoph Kunz im 2010 zum Schweizer Behindertensportler des Jahres gewählt.



COURAGIERT

Mit klaren Zielen zum Erfolg

Christoph Kunz hält nichts von der oft verwendeten Devise, sich realistische Ziele zu setzen. Hätte er das getan, wäre er nicht dort, wo er heute ist. Wie man aber über sich hinauswachsen kann, um eben auch visionäre und hoch gesteckte Ziele zu erreichen, das berichtet er gerne.

Motivation auch in schwierigen Zeiten

Praxisbezogene Tipps und Tricks, wie man sich selber in schwierigen Momenten motivieren kann, werden geschickt in spannende Geschichten eingeflochten. Dies von einem Referenten, der weiss, dass Erfolg immer mit Disziplin, Ehrlichkeit mit sich selber und der richtigen Portion Selbstvertrauen zusammenhängt.

Beat Bösch

Bei einem Turnunfall am Doppeltrampolin bricht sich Beat Bösch 1996 den 7. Halswirbel und ist seither Tetraplegiker. Diese Tatsache hindert ihn jedoch nicht daran, weiter Spitzensport zu treiben. Er erkämpft in der Rollstuhlleichtathletik zahlreiche Medaillen an Paralympics und Weltmeisterschaften.

So gewinnt er an den Paralympics in Peking zweimal Silber und kann sich 2011 in Neuseeland gar als Weltmeister feiern lassen. Gleichzeitig war Beat Bösch auch Weltrekordhalter über 100m.



MOTIVIERT

Potenziale erkennen und umsetzen

Das verborgene Potenzial ist ein Mythos. Wer sich selber gegenüber ehrlich ist, erkennt die eigenen Talente und kann sie auch einsetzen. Beat Bösch zeigt anhand seiner Sportkarriere Wege auf, wie man seine Möglichkeiten am besten nutzen und sich selber und auch andere besser einschätzen kann.

Veränderung als Chance

Mit einer Zukunft im Rollstuhl vor Augen wieder neue Perspektiven für sein Leben zu finden und schliesslich auch im Sport hohe Ziele anzustreben, ist eine grosse Herausforderung. Es ist aber auch eine Chance, die sich aus einer Veränderung ergeben kann!

Manuela Schär

Nach einem Sturz von der Schaukel mit 8 Jahren ist Manuela Schär querschnittgelähmt. Kurze Zeit nach ihrem Unfall 1993 entdeckt sie den Rollstuhlsport und feiert anschliessend im Sprint und über die Mittelstrecke viele Erfolge. Bereits drei Mal ist sie an Paralympics gestartet und hat dabei schon drei Medaillen gewonnen. Nach der obligatorischen Schulzeit und dem Abschluss einer Berufsausbildung bereist Manuela Schär neun Monate Mexiko und Kalifornien, was für Rollstuhlfahrer nicht ganz einfach ist.



BEGEISTERND

Sieg und Niederlage

Sieg und Niederlage liegen eng beisammen – nicht nur im Sport. Manuela Schär schildert, mit welchen Strategien man eine Niederlage in eine Erfolgsstory verwandeln kann. Und sie zeigt auf, welche Parallelen zur Wirtschaft und zum Alltag gezogen werden können.

Neue Horizonte

Ein Blick über den eigenen Tellerrand erweitert den Horizont. Das ist nicht nur eine Weisheit, sondern eine Lebensphilosophie. Manuela Schär zeigt auf, wie man sich seinen Entdeckergeist bewahren kann und damit die Möglichkeit bekommt, innovative und kreative Wege zu gehen.

Karin Suter

Bereits im Alter von 17 Jahren debütiert Karin Suter in der Handball Nationalliga-A. Ein Unfall macht 1997 ihrer Karriereplanung allerdings einen Strich durch die Rechnung. Sie findet jedoch schnell zu ihrer Lebensenergie zurück und entdeckt ihre Faszination fürs Rollstuhl-Tennis. 2004 gewinnt sie an den Paralympics in Athen Bronze im Doppel mit Sandra Kalt. Von 2005 bis 2007 gehört sie zu den 10 besten Rollstuhl-Tennisspielerinnen der Welt und gewinnt mehrere bedeutende internationale Turniere. Seit einigen Jahren ist Karin Suter auch als Badmintonspielerin im Einzel und Doppel erfolgreich.



SIEGREICH

Neuorientierung als Chance

Karin Suter ist jemand, der Veränderungen positiv gegenüber steht. Sie zeigt auf, wie man einer Neuorientierung nicht mit Ängsten, sondern mit Freude begegnen kann. Denn nur so kann man die Chancen wahrnehmen, die im Wandel stecken.

Erfolgreiche Teambildung

Es waren immer Teamsportarten, die Karin Suter begeisterten. Erfolg ist dabei nur möglich, wenn man mit Respekt, Vertrauen und Konstanz eine gemeinsame Strategie aufbaut. Das Referat zeigt, wie man gemeinsam Ziele erreichen und trotzdem eigene Wege gehen kann.

Zusätzliche Themen für Podiumsgespräche

Neben den beschriebenen Themen diskutieren unsere Referenten auch im Rahmen von Podiumsgesprächen über politische und soziale Themen, die sie betreffen. Das können zum Beispiel die Invalidenversicherung, das Gleichstellungsgesetz oder Fragen der Integration sein.

Referenzen

Allianz Suisse Versicherung, Zürich
Bearing Point, Unternehmensberatung, München
Bellini Personal AG, Zürich
Credit Suisse, Zürich
Forum Pfalz Keller, St. Gallen
Franke Coffee Systems, Aarburg
GE Money Bank, Zürich
Inforama Rütli, Zollikofen
Onkologie Schweiz
Rehaklinik Bellikon
Six Group Services AG, Zürich
Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Stadtpolizei Zürich
Trisa AG, Triengen
UBS AG, Zürich

verschiedene Serviceclubs
(Lions, Kiwanis, Rotary, Panathlon, BNI)

Ansprachen zum Nationalfeiertag in
diversen Gemeinden

Alle Sportreferenten werden durch die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung als Dachorganisation von Rollstuhlsport Schweiz vermittelt. Wir sind gerne bereit, mit Ihnen verschiedene Möglichkeiten zu besprechen, zum Beispiel:

- Referat an einem von Ihnen gewünschten Ort
- Referat in Nottwil mit einer anschliessenden Führung durch das Schweizer Paraplegiker-Zentrum
- Sensibilisierungskurs in Nottwil mit einem oder mehreren Referaten (kann in kleinen Gruppen auch mit einem Rollstuhltraining kombiniert werden)

Kosten

Nach Aufwand und Vereinbarung

Bilder

Wenn Sie für das Referat Werbung machen wollen, stellen wir Ihnen in Absprache mit den Sportlern Bilder zur Verfügung.

Sponsoring

Wenn Sie an einem Sponsoring der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung interessiert sind, kann ein Referat auch als Bestandteil eines Sponsorings vereinbart werden.